

verein
rg.
ung am 12.
t, daß sich
l Mitglieder
47. Ver-
b. Gewerbe-
onn am 3.
d, es wurde
aus der
Zuschuß zum
hren. Die-
che sich an-
gen, wollen
Herrn Emil
26. Aug.
in auch alles
ist.
Vorstand.
rg.
auerfrau
stnauer.
rg.
übsamen
mpfiehlt
stnauer.
rg.
gung
en samt 3
auf 1. Ch.
nisten.
erstr. 355.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 s. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sogleich entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 2 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 130.

Neuenbürg, Mittwoch den 16. August 1905.

63. Jahrgang.

Kundschau.

Das Kaiserpaar hat die bisherigen Tage seines gemeinsamen Aufenthaltes in Wilhelmshöhe zugebracht, ohne Ausflüge in die weitere Umgebung des Schlosses zu unternehmen. Was die angebliche Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit König Eduard von England in Friedrichshof anbelangt, so ist sie von London aus wieder dementiert worden; es scheint überhaupt, als solle diese angekündigte Monarchenbegegnung gar nicht stattfinden. Ihr Unterbleiben würde nach Lage der Dinge allerdings ein ernstes Licht auf das gegenwärtige persönliche Verhältnis zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard, aber weiter auch auf den Stand der politischen Beziehungen zwischen England und Deutschland werfen.

Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder unseres Kaisers, vollendete am Montag sein 43. Lebensjahr.
Berlin, 14. Aug. Wie der „Tägl. Adsch.“ aus Befehl gedruckt wird, soll auf Befehl des Kaisers die 25. Infanteriebrigade am diesjährigen Kaisermandöver teilnehmen, weil sie kürzlich auf dem Truppenübungsplatz Friedrichsfelde eine neue Gefechtsweise eingeführt hat, die sich an die von den Japanern auf den mandchurischen Schlachtfeldern angewendete anlehnt. Der Kaiser wird sich die neue Gefechtsweise vorführen lassen.

Präsident Loubet hat am Sonntag in Valence eine in mehrfacher Beziehung interessante Rede gehalten. Zunächst sang er der französischen Armee ein Loblied; durch sie sei das Vaterland wohlge-
halten, die Tricolore würde nötigenfalls gut verteidigt werden. Dies sei die beste Gewähr dafür, daß Frankreich den Frieden mit Würde zu erhalten wissen werde. Im weiteren Verlauf seiner Rede machte Loubet eine Anspielung auf die Trennung der Kirche vom Staate und sagte, das Parlament und die Regierung kämen den Wünschen aller guten Bürger entgegen, und bemühten sich, durch das Gesetz keinerlei Mißstimmung eintreten zu lassen. Die religiösen Ansichten eines jeden würden geachtet, selbst von denen, die sie nicht teilten. Loubet hob schließlich hervor, die extremen und reaktionären Parteien sollten sich nicht so weit von dem Hauptteil der republikanischen Armee fernhalten. Der Präsident der Republik sei weder ein Präsident der Extremen noch der Reaktionen, sondern er sei der Präsident Frankreichs und vertrete die Gesamtheit des Volkes, er müsse auch allen raten, nichts im Lande in Unordnung zu bringen, und sein besändiges Augenmerk darauf richten, daß nicht an der Macht der Armee getüfelt werde, die die Bürgerschaft leiste für die Unantastbarkeit und Würde Frankreichs.

London, 14. Aug. Die französische Flotte begann heute früh mit der Ausfahrt aus dem Hafen von Portsmouth. Eine große Menschenmenge war am Ufer versammelt, die die Schiffe beim Verlassen des Hafens mit Hurraufen begrüßte.

In Rußland beginnen die Prozesse gegen die Befehlsführer der aufständischen Kriegsschiffe. Das Kriegsmarinegericht in Sewastopol fällt am Samstag sein Urteil in dem Prozesse gegen 43 der Meuterei angeklagten Matrosen des Lehrschißes „Pruth“. Von ihnen wurden 15 freigesprochen, 4 zum Tode durch Erschießen, 3 zu freistatlicher Zwangsarbeit und die anderen zu leichteren Strafen verurteilt. Doch beschloß das Gericht, sich zugunsten der Umwandlung der erkannten Todesstrafen in Zwangsarbeit zu äußern.

Am Sonntag ist in Norwegen die allgemeine Volksabstimmung in der Frage der Unionsauflösung vollzogen worden. Wie zu erwarten stand, hat sich hierbei das norwegische Volk fast einstimmig zugunsten der Trennung Norwegens von Schweden ausgesprochen. Bisher wurden 236 921 Stimmen mit ja und 112 Stimmen mit nein abge-

geben. Die Wahlbeteiligung war eine ungemein lebhaft. In Christiania stimmten von 38 720 Stimmberechtigten 31 097 mit ja und 40 mit nein, in Drontheim gaben bei 7300 Stimmberechtigten 6162, in Stavanger bei 5025 Berechtigten 4700, in Bergen bei 13 184 Stimmberechtigten 11 860 ihre Stimmen ab. Selbst in den Bezirken, wo es außerordentlich schwierig ist, zur Wahlstelle zu kommen, stimmten 60—70 Prozent. In den anderen Bezirken war die Beteiligung größer. In vielen Bezirken haben sämtliche Stimmberechtigte ihre Stimmen abgegeben. Die meisten von denen, welche nicht stimmten, waren Seelente oder Personen, die aus den Wahlkreisen fortgezogen waren. Als Staatsminister Michelsen sich in seinem Wahlbezirk einfand, um seine Stimme abzugeben, wurde er von der Bevölkerung mit Hurraufen empfangen. Auf eine an ihn gerichtete Ansprache antwortete der Staatsminister mit einem Hoch auf das Vaterland.

Berlin, 11. Aug. Der preussische Landwirtschaftsminister v. Podbielski hielt eine Rede, worin er jagte, daß die Fleischsteuerung in einigen Wochen vorüber sein werde. Er könne die Deffnung der Grenzen nicht befürworten und die Verantwortung für die gesundheitschädlichen Folgen dieser Maßregel nicht übernehmen.

Die vereinigten Rührberger Fleischerrinnungen setzten den Preis für Schweinefleisch von heute ab auf 90 s per Pfund fest. Es ist dies der höchste Preis, der jemals für Schweinefleisch gefordert wurde.

Wie in den letzten Jahresberichten der preussischen Gewerbeaufsichtsbeamten festgestellt wird, hat die Zahl der Unfälle von Berufsangehörigen seitens der Arbeitgeber erheblich abgenommen; weit mehr trägt das Verhalten der Arbeiter zur Herbeiführung von Unfällen bei. So erwähnt der Beamte für Liegnitz, daß Leichtsinns, Nichtbenutzung oder Entfernung bewährter Schutzvorrichtungen und Nichtbeachtung der Betriebsvorschriften den Gewerbeaufsichtsbeamten nur zu häufig bei den Revisionen ausstoßen. Eine große Zahl selbstverschuldeten Unfälle, so fügt er hinzu, würde anderenfalls nicht zu beklagen sein. Vor längerer Zeit setzte einmal eine Bewegung ein, welche die Entschädigung für selbstverschuldeten Unfälle zwar nicht beseitigen, aber gegenüber der für andere herabsetzen wollte, um die Arbeiter zu größerer Aufmerksamkeit zu veranlassen. Die Bewegung hat keine Früchte getragen. Dafür ist aber auch die Gleichgültigkeit gegen die Betriebsgefahren geblieben. Der Beamte für Magdeburg hat dieselbe Beobachtung wie der für Liegnitz gemacht. Er meint, die ständige Beschäftigung an gefährlichen Maschinen und Einrichtungen führe eben allzuleicht zur Gleichgültigkeit, daher empfehle es sich, daß bei gefährlichen Einrichtungen die Zahl der Arbeiter tunlichst eingeschränkt wird. Genau die gleichen Beobachtungen hat der Beamte für Hildesheim bezüglich der Arbeiter gemacht. Er erwähnt eine andere, gegen die Gleichgültigkeit in seinem Bezirk getrossene Einrichtung. Danach werden in einigen Betrieben von Arbeitern Kommissionen frei gewählt, die allmonatlich einmal die zu überwachenden Betriebsabteilungen auf das Vorhandensein genügender Schutzvorrichtungen zu besichtigen haben. Die auf die Revision verwendete Zeit wird vergütet. Ähnliche Erfahrungen werden aus den Bezirken Arnberg, Kassel und Koblenz mitgeteilt.

Appenweier, 14. August. Ueber die furchtbaren Verheerungen, die das Unwetter auf dem hiesigen Bahnhof am Donnerstag anrichtete, bringen wir folgende Einzelheiten: Gegen 9 Uhr begann ein furchtliches Krachen. Ehe man sich besinnen konnte, war das Unheil schon geschehen. Der Bahnhof gleicht einem großen Trümmerhaufen und sieht aus, wie wenn er zusammengebrochen worden wäre. Die große mittlere Halle zwischen Bahnsteig 1 und 2, die vor 10 Jahren mit einem

Kostenaufwand von 150 000 M. erstellt worden ist, ist in ihrer ganzen Länge umgerissen und auf das östliche Geleise geworfen; desgleichen diejenige bei der Abfahrtsstelle derzüge nach dem Rennal. Die dicken gußeisernen Säulen sind abgebrochen wie Streichhölzer oder aus dem Zementboden herausgerissen. Als ein Glück muß es angesehen werden, daß das Restaurationshäuschen auf dem Bahnsteig 2, das durch den Wind vorwärts geschoben wurde, da war, da das stürzende schwere Eisengerüst mit Wellblechdeckung beim Falle noch einen Stützpunkt fand und so nicht ganz, wie auf beiden Seiten, auf den Boden zu liegen kam. Sonst wären ca. 20 Personen erschlagen worden. Das wirtschaftende Fräulein erlitt durch die zerbrochenen Flaschen, Gläser usw. so schwere Schnittwunden im Gesicht und Händen, daß ihr Zustand bedenklich ist. Einen ebenso trostlosen Anblick bietet die gegen Urloffen zu liegende Güterhalle, die vollständig zerstört ist. Das ganze Dach, Gebälke usw. liegt auf einer Reihe von Güterwagen; die leichteren Güter, die in der Halle lagerten, wurden von dem Winde mitgenommen. Von den in der Güterhalle beschäftigten 20 Arbeiter wurden 2 leicht verletzt; der Aufsichtsbeamte in der Güterhalle wurde von einem kalten Blissschlag betäubt und beschädigte sich im Falle am Arm. Bemerkenswerten Schaden hat das Unwetter noch angerichtet an der Lumpenfabrik von Dreyfuß u. Co., deren Dach vom Sturme abgehoben und teilweise 100 Meter ins Feld geschleudert wurde; ferner an der Dampfjägererei von Siebert, deren hoher Kamin dem Sturm zum Opfer gefallen ist. Den Bahnkörper entlang bemerkte man zahlreiche umgeworfene Telegraphenstangen, im Ort Appenweier viele Beschädigungen an den Dächern und eine Menge zertrümmerter Fenster Scheiben. Durch das Unwetter wurden die elektrischen Lichtmasten beschädigt, infolgedessen die Beleuchtung versagte und der Bahnhof ohne Licht war.

Vom Markgräfler Land, 14. August. Da durch das letzte furchtbare Hagelwetter die Weinernte auf Jahre hinaus größtenteils vernichtet ist, ist der Schaden bedeutend größer, als bisher angenommen wurde. Derselbe dürfte wohl 1 1/2 Millionen Mark betragen.

Die Friedenskonferenz.

Berlin, 15. Aug. Ein Telegramm aus Portsmouth meldet: Der § 2, über den die russischen und japanischen Friedensunterhändler sich einigten, soll die Räumung der Mandschurei betreffen. Die Russen sind überzeugt, daß England dem Zustandekommen eines Friedensschlusses entgegenarbeitet, weil der Krieg nach englischer Auffassung Rußland noch nicht geschwächt habe und deshalb fortgesetzt werden müsse. Die bekannten New-Yorker Bankiers, Schiff, Strauß und Seeligmann, sind in Portsmouth eingetroffen, um über eine russische Anleihe zu verhandeln. Die Russen wollen, wie es heißt, statt eine Entschädigung zu zahlen, Sachalin um eine große Summe zurückkaufen.

Portsmouth, 15. Aug. Heute wurden Art. 2 und 3 durch die Friedenskommission erledigt; sie umfassen die Räumung der Mandschurei durch Rußland, sowie dessen Verzicht auf alle Rechte, die es auf dieses Land hat, ferner die Abtretung der sibirischen Eisenbahn von Chardin ab.

Portsmouth, 15. Aug. Der Inhalt der von der Friedenskonferenz angenommenen drei Artikel ist folgender: Rußland erkennt Japans vorherrschenden Einfluß und besondere Stellung bezüglich Koreas an, welches Rußland von nun an als außerhalb seiner Einflußsphäre liegend anzusehen bereit ist. Japan verpflichtet sich, die Souveränität der herrschenden Dynastie anzuerkennen, mit der Berechtigung, die Zivilverwaltung zu beraten, zu unterstützen und zu vervollkommen. Rußland und Japan anerkennen gegenseitig die Ber-



pflichtung, die Mandchurei zu räumen, auf alle besonderen Vorrechte zu verzichten, die territoriale Unverletzlichkeit Chinas zu achten und den Grundsatze gleicher Rechte für Handel und Industrie aller Nationen in dieser Provinz aufrecht zu erhalten. Rußland und Japan verpflichten sich ferner zur Abtretung der chinesischen Ostseebahn von Chabin aus südwärts an China; in Bezug auf diese Forderung wird es China und Japan überlassen, eine Vereinbarung zu treffen.

Die deutsche Automobilwoche.

München, 13. Aug. Der heutige Tag setzte dem ganzen Meeting die Krone auf. Bei herrlichem Wetter und vor einer Zuschauermenge von über 30000 Menschen fanden die Rennen im Forstrieder Park statt. Auf der 6 Kilometer langen Rennstrecke wurden folgende Resultate erzielt:

In den Rennen für Motorzweiräder siegten die Maschinen der Firma Buch in Graz, doch wurde gegen die Sieger wegen Aufbohrung der Zylinder Protest eingelegt; infolgedessen wurden sie disqualifiziert. Dadurch wurden Sieger in der Klasse I Beda, in Klasse II Ruba. — In der Schnellleits-Konkurrenz für Tourenwagen siegten in Kl. I: Dir. Pooge-Chemnitz auf Mercedes in vier Minuten 12¹/₁₀ Sekunden; in Kl. II: Wih Mand Manville-London (engl. Daimler-Wagen) in 4 Min. 10⁷/₁₀ Sek.; in Kl. III: Max von Martini-München (Martini-Wagen) in 4 Min. 25¹/₁₀ Sek.; in Kl. IV: Sub-München (Metallurgische-Wagen) in 5 Min. 30¹/₁₀ Sek.

Das Bleichröder-Rennen fand heute mit der zweiten Fahrt seinen Abschluß. Der Sieger des heutigen Rennens auf der 6 Kilometer langen Strecke war Werner auf einem Mercedes-Wagen in 3 Min. 13¹/₁₀ Sek., zweiter wurde Hieronymus auf Wiener Daimler-Wagen in 3 Min. 15⁷/₁₀ Sek. — Sieger des „Bleichröder-Rennens“ ist nach Zusammenziehung der heute und gestern gefahrenen Zeiten Hieronymus auf dem österreichischen Daimler-Wagen des bekannten Bierkönigs Theodor Dreher, der damit den 10000 M.-Preis des Hrn. v. Bleichröder gewinnt.

Die Herkomer-Konkurrenz.

Urach, 14. Aug. Die ersten Wagen der Herkomer-Tourenfahrt trafen hier heute vormittag schon kurz nach 9 Uhr ein, wofolbst sie auf dem Marktplay durch Musik empfangen wurden. Die Straßen, durch die die Wagen fuhren, waren beslaggt. Die Feuerwehr sorgte für die Aufrechterhaltung der Ordnung; auch im übrigen waren alle Vorbereitungen aufs beste getroffen. Der Standplatz für die einzelnen Automobile auf dem Marktplay war im voraus mit Kreide auf den Boden eingezeichnet worden. Bis 1 Uhr 17 Minuten waren 66 Wagen angekommen. Zwei Wagen hatten die Fahrt aufgegeben und von 11 war nichts näheres bekannt. Bei dem gemeinsamen Mittagessen in der Post waren 250 Bedeckte aufgelegt.

Baden-Baden, 14. Aug. 1/9 Uhr abends. Die Herkomer-Konkurrenz verlief programmäßig. Der Start am Eingang der Promenade war festlich decoriert und von einer dichtgedrängten Menschenmenge umgeben. Als Starter und Richter fungierte Dr. Uebel-München. Die ersten zehn Wagen sind: Dinsmore-Paris (Daimler-Mercedes), Pöge-Chemnitz (Mercedes), Tischbein-Hannover (Mercedes), Flinsch-Frankfurt (Mercedes), Werner-München (Clement-bayard), Ladenburg-München (Mercedes), Rahnstein-Frankfurt (Mercedes), Argos-Motorengesellschaft Berlin, Scharer-Cannstatt (Benz) und Langen-Röla a. N. 80 Wagen gingen in München ab, 4 schieben aus.

Baden-Baden, 15. August. Anlässlich der Herkomer-Konkurrenz weist unsere Bäderstadt eine starke Fremdenfrequenz auf, was insbesondere gestern abend im Kurgarten zum Ausdruck kam. Heute morgen 5 Uhr begann die Abfahrt der Automobile unter Leitung des Barons v. Kollitor, des offiziellen Starters des deutschen Automobilklubs. Es starteten 74 Wagen, der letzte fuhr 6 Uhr 32 Min. hier ab. Die heutige Wegstrecke Baden-Baden-Stuttgart-Nürnberg beträgt 328 km. Das Wetter ist prächtig.

Neuenbürg, 15. August. Die Automobil-Tourenfahrt um den Herkomerpreis von Baden-Baden über Herrenalb-Dobel nach Stuttgart-Nürnberg, welche heute stattfand und an der sich ja angeblich gegen 100 Wagen beteiligen sollten, lockte heute am frühen Morgen eine stattliche Anzahl Personen von hier und Pforzheim zu Fuß und zu Wagen talaufwärts auf die Straße bei der Enzbrücke an der Enzschmündung und der Dobler Straße. Daß dieser Platz besonders günstig war, daß mit Interesse erwartete Ereignis zu beschauen, bewies die

Tatsache, daß sich auch eine Anzahl Wildbader allda eingefunden hatten. Das Wetter war prächtig. Punkt 6 Uhr durchfuhr der erste Wagen die Strecke, die weiteren folgten oft in großen Abständen, so daß die geduldig ausdauernden Zuschauer insofern nicht auf ihre Rechnung kamen, als sie das Schauspiel der Vorbeifahrt je einer größeren Zahl von Wagen auf einmal erwartet hatten. Doch wurden die einzelnen Wagen in ihrer Verschiedenartigkeit und wie sie auf der Doblerstraße erschienen, die Brücke passierten und die Kurve bei der Einmündung in die Talstraße „nahmen“, wo der aufgestellte Posten mit weißer Flagge das Richtungssignal gab, mit Interesse verfolgt. Um 7 Uhr hatten 36 Wagen passiert, bis punkt 8 Uhr waren 70 Wagen durchgefahren; es folgten in der nächsten halben Stunde noch etliche Nachzügler, mit denen man im ganzen 76, nach anderen Angaben 78 Wagen zählte. Einer der letzten Wagen zeigte einen Brandschaden. Von hervorragenden Persönlichkeiten, welche an der Tourenfahrt teilnahmen, seien der Fürst von Bulgarien, der Großfürst Kyryll von Rußland und der Prinz von Battenberg genannt. Die nächste Kontrollstation war Calw (Kontrollleur Hr. Kuom z. Waldhorn). Nach den Mitteilungen aus Stuttgart traf der erste Wagen schon vor 8 Uhr daselbst ein, er hätte also von der Enzschmündung an kaum eine Stunde Fahrzeit bis zur Residenz gebraucht. Als „Selbstfahrer“ fiel auch eine Dame auf; es war Frln. Mand Manville. Auch war Hr. Ed. Scharer, der kürzlich bei der 1stünd. Nachtfahrt von Ludwigsburg bis zum Wärtterhaus bei der Haltestelle Engelsbrand das moderne Fahrzeug lenkte, mit einem neuen Benz-Wagen vertreten. Ueber und über bestaunt sahen die Herrschaften in ihren Wagen und mancher der Zuschauer mag sich bei diesem Anblick gedacht haben:

„Ein Vergnügen eigener Art ist doch solche Autofahrt.“ Zur sportlichen Beurteilung der Tourenfahrt sei noch erwähnt, daß die Wagen in vier Gruppen eingeteilt waren: die erste von 60—100 PS war durch 4, die zweite von 32 bis 60 PS durch 39, die dritte von 16—32 PS durch 49 und die letzte vierte Gruppe bis zu 16 PS war durch eine Anzahl der verschiedensten Systeme vertreten. Leider ging es auch auf der Fahrt heute früh nicht ohne Unfall ab, denn es wird aus Herrenalb berichtet, daß daselbst 2 Kinder überfahren wurden. Wir verweisen unsere Leser auf die in den letzten Nummern und heute in diesem Blatt enthaltenen die Automobilwoche betreffenden Mitteilungen.

Stuttgart, 15. Aug. Der erste Wagen der Herkomer-Tourenfahrt von Baden-Baden (Nr. 3 Pöge-Chemnitz) traf schon 1/8 Uhr hier ein. Als nächste folgten Nr. 2 (Gray Dinsmore-Paris), Nr. 30 (Fritz Werner, München), Nr. 4 (Tischbein-Hannover), worauf dann rasch nacheinander Nr. 12, 23, 42, 27, 10, 9, 15, 14, 75, 36, 6, 26, 56, 55, 34, 78, 33, 39, 39, 45 und 80 folgten, so daß bis 1/9 Uhr schon 25 Wagen auf dem Gewerbehalleplatz standen, während in kurzen Pausen immer noch weitere folgten. An der Kontrollstation wurde bekannt gegeben, daß von hier aus ein Vorfahren der einzelnen Wagen nicht mehr stattfinden dürfe und Abstände von 200 Meter einzuhalten seien. Unfälle der Wagen sind zwischen Baden-Baden und hier nicht zu verzeichnen, dagegen wurden in Herrenalb 2 Kinder überfahren. Von 1/10 Uhr ab wurden die Wagen in Abständen von je 1 Minute in der Reihenfolge ihrer Ankunft wieder abgelassen.

Ulm, 14. August. Bei der Wettfahrt um den Herkomerpreis überschlug sich bei Oberpfahlheim der Wagen des Geh. Medizinalrats Professor Hoffa aus Berlin. Geheimrat Hoffa blieb gänzlich unverletzt, während der Chauffeur einen Armbruch erlitt. Das Automobil fuhr noch bis Ulm, stellte dann die weitere Fahrt ein.

Herrenalb, 15. Aug. Heute vormittag überfuhr in der Nähe der Brücke das Automobil Nr. 67, das von seinem Besitzer, Albert Schrieder, gelenkt wurde, zwei einem hier zur Kur weilenden Pastor gehörende Mädchen im Alter von etwa 5 Jahren, von denen das eine schwer, das andere leichter verletzt wurde. Kurz zuvor hatte derselbe Wagen das Fuhrwerk eines Viehhändlers umgeworfen; der Viehhändler wurde zu Boden geschleudert, jedoch ohne Schaden zu nehmen, das Automobil erlitt keinen Schaden und fuhr weiter.

Württemberg.

Die Sommersonderzüge erfreuen sich einer äußerst regen Beteiligung. So war auch der am Sonntag von Stuttgart nach Wildbad abgelassene Sonderzug von 691 Personen benützt.

Die Umlage der Handwerkskammerkosten wird voraussichtlich vom nächsten Jahre an nach anderen Grundsätzen als seither erhoben. Die Handwerkskammer Stuttgart hat bei den gewerblichen Organisationen ihres Bezirks eine Umfrage veranstaltet, ob und in welcher Richtung Änderungen der bestehenden Vorschrift gewünscht werden. Dabei haben die Organisationen derjenigen Orte, in welchen die Kosten von der Gemeindefasse auf die Handwerker umgelegt werden, den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß für die Zukunft die Umlage nicht nach der Zahl der Hilfspersonen, sondern nach der Höhe des Gewerbesteuerkapitals erfolgen soll. Auch wurde gewünscht, daß die bisher von der Umlage befreiten Handwerker in Zukunft zu den Kosten der Kammer, wenn auch nur mit ganz geringen Beträgen, herangezogen werden; das Interesse an der Handwerkskammer würde dadurch, wie man glaubt, eine wesentliche Steigerung erfahren.

Die Daimler-Motorengesellschaft in Ulmertürkheim hat dem König kürzlich ein prächtig ausgestattetes Automobil geliefert, dessen gediegene Ausführung der Leistungsfähigkeit der Fabrik ein vorzügliches Zeugnis ausstellt. Daß der König dem kräftigen Emporblühen der Automobilindustrie Württembergs ein reges Interesse entgegenbringt, dürfte außerdem auch daraus zu erkennen sein, daß er den Direktoren obgenannter Fabrik, Gustav Bischer und Wilhelm Maybach, in Anerkennung ihrer Verdienste um den neuen Industriezweig den Friedrichsorden I. Klasse verliehen hat.

Mergentheim, 14. Aug. Wie die „Tauberzeitung“ aus sicherster Quelle erfährt, hat Regierungsrat Häffner die ihm gestern angetragene Kandidatur für die Landtagswahl angenommen.

Mergentheim, 15. Aug. Gemeinderat Ushöfer in Eßlingen hat die Kandidatur für die Landtagswahl in Mergentheim als Vertreter des Bundes der Landwirte angenommen.

Urach, 13. August. Der Reptent des hiesigen Seminars, H. Langhein, wurde von einem Insekt derart gestochen, daß er sich einer Operation unterziehen mußte, an deren Folgen er im Alter von 27 Jahren starb.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 14. August von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Die Stimmung am Weizenmarkt ist im allgemeinen ruhiger. Russische und Laplaweizen sind schwach offeriert, wogegen neue Rumänier härter angeboten werden, jedoch sind letztere in Qualität sehr verschieden. Die inländischen Märkte verzehren wegen der Unterearbeit schwache Zufuhr. Unser heutiger Verkehr war sehr ruhig, da der Konsum nur den notwendigen Bedarf bed. — Weizenpreise per 100 kg inkl. Sod: Weiz. Nr. 0: 29 M. — 1 bis 30 M. — 1, Nr. 1: 27 M. — 1 bis 28 M. — 2, Nr. 2: 25 M. 50 — 1 bis 26 M. 50 — 1, Nr. 3: 24 M. — 1 bis 25 M. — 1, Nr. 4: 21 M. — 1 bis 22 M. — 1, Suppengries 29 M. — 1 bis 30 M. — 1, Kleie 9 M. 75 — 1.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 15. August. Letzten Sonntag veranstaltete der Liederkränz ein Gartenfest. Der Palmengarten war durch zahlreiche buntsfarbige Lampions prächtig beleuchtet, und eine fröhliche Menschenmenge in- und außerhalb desselben ergöhte sich an dem zauberhaften Anblick. Außerdem boten ausprechende, stimmungsvolle Männerchöre des Liederkränzes im Verein mit den flotten Weisen der Feuerwehrkapelle angenehme Unterhaltung; den Schluß des Abends bildete ein kleines Feuerwerk. Wenn auch das letztere infolge widriger äußerer Umstände nicht zur vollen Geltung kam, so kann doch der rührige Verein, welcher heuer zum erstenmal den Versuch einer derartigen Unterhaltung gemacht hat, mit Befriedigung auf diesen Abend zurückblicken.

Neuenbürg, 15. Aug. Gestern abend 1/2 10 Uhr verunglückte in bedauerlicher Weise der seit langen Jahren hier bei Hausen u. Sohn der Senienfabrik in Dienst stehende Kutcher Mathäus Red. Bei der Rückfahrt von der Stadt schaute das Pferd, wie gejagt wird, auf dem Marktplay an einem Motorzweirad, dessen Laterne angezündet wurde und rasie in schnellster Gangart, die alle auf der Straße befindlichen Zuschauer beängstigten mußte, mit dem außerordentlich leichten Viktoriawagen die Bahnhofstraße herunter, in den gewohnten Weg zum Verwaltungsgebäude der Fabrik einbiegend, wo der Wagen alsdann an einem Baum aufstieß, so daß Red. herausgeschleudert wurde und dabei mehrfache schwere Verletzungen am ganzen Körper erlitt. Nachts noch ins Bezirkskrankenhaus und heute vormittag mittels eines rasch von Pforzheim besorgten Krankentransports ins Krankenhaus nach Pforzheim verbracht, sollte der Unglückliche daselbst der notwendigen Operation unterzogen werden, an deren Folgen er jedoch verschied. Der Verunglückte, ein braver

Mann mitte der 50er Jahre, (von Biefelsberg gebürtig), hatte vor zwei Jahren eine schwere Krankheit zu überstehen und ist erst vor kurzer Zeit von dem Pferde beim Hufbeschlag am Kopfe verletzt worden, wovon er soeben geheilt war. Man bringt seiner Familie allgemeine, aufrichtige Teilnahme entgegen.

Neuenbürg, 14. August. Am Dienstag den 15. Aug. fand eine teilweise Mondfinsternis statt. Sonne, Erde und Vollmond standen zu dieser Zeit in einer geraden Linie, so daß die Erde ihren Schatten teilweise auf die vollbeleuchtete Mondscheibe warf und diese eine Zeitlang am Rand verfinsterte. Die Größe der Verfinsternung betrug nur ein Drittel des Monddurchmessers. Der Beginn der Finsternis fand um 3 Uhr 39 Minuten morgens statt, das Ende derselben um 5 Uhr 43 Minuten; die Mitte der Verfinsternung trat um 4 Uhr 41 Minuten ein. Sichtbar war die Erscheinung in der Südwesthälfte Europas, in Afrika, im Atlantischen Ozean, in Nordamerika und in der Nordhälfte Südamerikas. Während der Finsternis stand der Mond im Südwesten, wo er sich dem Horizont immer mehr näherte. Wie dies häufig der Fall ist, wird der nachfolgende Neumond in 15 Tagen von einer Sonnenfinsternis begleitet sein. Letztere wird an manchen Orten der Erde als totale beobachtet werden können und darum viel Interesse erregen.

Pforzheim, 15. Aug. Gestern nachmittag wurden zwei Erdarbeiter in der Vorstadt Brögingen bei Grabarbeiten durch herabstürzende Erdmassen verschüttet. Der verheiratete Tagelöhner Schlegel ist tot, der 39 Jahre alte Tagelöhner Hofschäß brach beide Beine. — Gestern wurde in Brögingen innerhalb 14 Tagen der zweite Brandstiftungsversuch gemacht und zwar wurde ein wertvolles Dostorpferd

angebrannt. Das Tier wird wahrscheinlich geschlachtet werden müssen.

Neuenbürg, 16. Aug. Der heutige Vierteljahrsviehmarkt war seitens der Käufer und Verkäufer stark besucht. Zugeführt wurden 60 Stück Läuferchweine und 80 St. Milchschweine. Erstere wurden zum Preise von 50—120 M. pro Paar, letztere zu 25—38 M. pro Paar verkauft. Der Handel gestaltete sich lebhaft.

Feldrennack, 15. August. (Viehmarkt.) Zufuhr: 129 Kühe und Kalbinnen, 40 Ochsen und Stiere, 124 Rinder, 16 Kälber; zusammen 309 Stück. Handel recht lebhaft, bei teilweise gedrückten Preisen, letztere für Fett- und Nutzvieh unverändert, für Kleinvieh unbedeutend zurück.

Neuenbürg, 9. Aug. Ueber das Trübbleiben der 1904er Weine schreibt Professor Dr. Meißner in Weinberg in Nr. 7 des „Weinbau“: Aus den Kreisen der Weingärtner gelangte vor wenigen Tagen ein Notschrei an die Versuchsanstalt. Darin wird eine sachgemäße Erklärung der Frage gewünscht, warum heuer ohne Schuld der Weingärtner die Weine sich schwer klären. Wenn irgendwo ein gelaufener Wein nicht hell wurde, so wird natürlich über die Weingärtner des betr. Orts, über Reihese und Senkböden gescholten. Daß diese Frage über das Trübbleiben der 1904er Weine für Verkäufer und Käufer dieser Weine von großem Interesse ist, habe ich auf Grund der zahlreichen Einwendungen fehlerhafter 1904er Weine an die Versuchsanstalt erkannt und gerade aus diesem Grunde das Thema in einem Vortrage auf dem Verbandstage Württ. Käsereimeister in Eßlingen behandelt. Es ist darin auch mit besonderem Nachdruck betont worden, daß die Schuld an dem Trübbleiben

der 1904er Weine unsere fleißigen Weingärtner nicht trifft. Ebenso wenig trifft natürlich die Reihese irgend welche Schuld. Es gibt ja in Württemberg immer noch Leute, die in der Reihese etwas Fremdartiges sehen, das den Traubensäften und Traubenmaischen nicht zugesetzt werden sollte. Diese Leute vergessen aber vollständig, oder wissen es nicht, daß die Reihese als natürliche Pflanze aus den Weinen herauskultiviert wurden, die von ihnen vergoren waren. In den Wein gelangte die Hefe aber aus dem Weinberg, sie wurde mit dem Trauben heimgebracht. Die Reihese stammt also im letzten Grunde auch aus dem Weinberge, nur sind alle schädlichen Organismen von ihr getrennt, sie ist in reiner Form vorhanden. Die Reihese hat, wie alle Hefe, im Herbst die Aufgabe, die alkoholische Gärung im Traubensaft und in den Maischen einzuleiten und zu vollführen, d. h. den Zucker zu zerlegen. Hat sie ihre Schuldigkeit getan, so setzt sie sich zu Boden des Fasses oder der Butte. Auch der Senkboden ist nicht schuld an der oben genannten Erscheinung, wie zahlreiche Fälle gerade im letzten Jahr gezeigt haben. Diese wenigen Zeilen sollen unsere Weingärtner vor grundlosen Verdächtigungen aller Art schützen; sie sollen aber auch dazu beitragen, die Weinkäufer auf die Abnormität der 1904er Weine hinzuweisen. Mögen sich die Weinkäufer durchaus nicht abhalten lassen, selbst wenn sie an einem Orte Weine erstanden haben, die sich von selbst schwer klären, die aber durch eine Schönung außerordentlich leicht zu hellen sind, im Jahre 1905 an diesem Orte wieder ihren Bedarf zu decken.

➔ Hierzu zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

H ö r e n.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Miterben des verstorbenen Sägers Jakob Friedrich Großmann dahier bringen am

Samstag den 19. August d. J., nachmittags 4 Uhr die nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

Geb.-Nr. 3 und 3a — 3 a 77 qm Wohnhaus mit Scheuer, Holz- und Wagenhütte samt Hofraum beim Bahnhof, Brandversicherungsanschlag 6240 M.

Parz.-Nr. 211 — 98 qm Gras- und Baumgarten beim Haus.

Die Lage des Anwesens ist wegen der unmittelbaren Nähe des Bahnhofes für jeden Geschäftsbetrieb sehr günstig.

Den 11. August 1905.

Grundbuchbeamter Feldweg.

Seebilder

7 Charakterstücke für Klavier zu 2 Händen, mittelschwer von Adalbert Spiller, op. 60.

Nr. 1. Heitere Fahrt. Nr. 2. Erinnerung. Nr. 3. Fester Mut. Nr. 4. Fröhliche Leute am Strande. Nr. 5. Schlummernder See. Nr. 6. Leichte Brise. Nr. 7. Fröhliche Heimkehr.

Nr. 1—7 in einem Heft M. 2.—

Durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen, auch direkt von Köln (franko) gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Verlag von P. Tonger, Köln a. Rh.

Birkenfeld.

Vieh-Markt

nächsten Freitag den 18. d. M.

Gemeinderat.

Vorstand: Holzschuh

Wildbad.

Dachshund

ist mir am Sonntag zuge-
laufen. Derselbe kann gegen
Einkaufsgebühr und Futter-
geld binnen 8 Tagen abgeholt
werden bei

Polizei-diener Eisele.

Wildbad.

Verloren.

Beim Feuerwerk, den 13.
d. M., ist ein schwarzer Damen-
Umhang, mit schwarzer Seide
gefüttert, verloren gegangen.
Abzugeben: Hotel Bellevue,
20 M. Finderlohn.

R. Forstamt Herrenalb.

Brennholz-Verkauf

am Montag den 21. August
1905, vormittags 10 1/2 Uhr in
Herrenalb auf dem Rathaus
aus Staatswald Ob. Eckhof,
Langjörgen-Teich, Falkenheim,
Kessel der Hut Bernbach, Groß-
loh, Ulrichsrain und Scheidholz
der Hut Döbel:

Anbruch: Km.: 42 Eichen,
16 übriges Laubholz, 622
Nadelholz.

Forstbezirk Liebenzell.

Stamm-, Brennholz- und Reisig-Verkauf

am Montag den 21. August,
vorm. 7 1/2 Uhr am Nonnenweg
aus Staatswald Nonnenweg
an der Staatsstraße:

40 Tannen mit Jm.: 1 II.,
14 III., 17 IV. Kl. Lang-
holz: 4 I., 1 II. und III.
Kl. Sägholz: 1 Km. buch,
10 Km. Nadelholzbruch
und 3 Reisigschläge geschägt zu
400 Wellen.

Neuenbürg.

Bewerber um die Feldhüterstelle

wollen sich binnen 3 Tagen
melden.

Den 15. Aug. 1905.

Stadtschultheißenamt.

Stirn.

Anerkannt selne Fabrikate!



Überall zu haben.

Moritz Gerwig

Pforzheim, b. Sedansplatz.

o o Kaufhaus o o

für Galanterie, Spielwaren,
f. Lederwaren, Toiletartikel.

Größte Auswahl in

Geschenk-Artikeln,

Ansichts-Gegenständen,

Sommerspielen

Tennis-Schlägern

— erste Marke. —

Auf Kindersportwagen

gewähre

20 Prozent Rabatt.

Große Auswahl in

Leiterwagen, Puppen-Sportwagen,

verstellbare Kinderstühle,

Kindertische, Stühle.

Mitglied des Rabattsparevereins.

Telephon 1334.

Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,
empfehle in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder
auswärtigen Buchhandlung

C. Meeh.

Neuenbürg, den 15. August 1905.
Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, unseren treubeforgten Vater
Matthäus Beck
 Kutscher auf der Sensenfabrik
 heute früh 11 Uhr nach einem Unglücksfalle zu sich zu rufen.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung: Donnerstag nachmittag 4 Uhr.

Wohnung
 von 4 Zimmern wird auf 1. Okt. oder 1. Novbr. d. J. für eine kleine Familie zu mieten gesucht. Offerte an die Exped. d. Bl.

Billige Backsteinkäse
 mit kleinen Fehlern behaftete, versendet, so lange Vorrat, per Pfund zu 22 J in jedem Quantum unter Nachnahme die
Käseerei Neuningen
 O. Leonberg.

Pforzheim.
 Ein braves, fleißiges
Mädchen
 wird auf 1. Okt. oder früher bei hohem Lohn angenommen.
 Frau Adolf Lichtenberger
 Zerrennerstraße 35.

Neuenbürg.
Spielkarten
 von 65 J an das Spiel empfiehlt
 C. Meeh.

Militär-Verein
 Neuenbürg.

Den verehr. Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Kamerad
Matth. Beck, Kutscher
 (Sensenfabrik)
 durch einen Unglücksfall mit Tod abgegangen ist.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 4 Uhr statt.
 Zusammenkunft 3 Uhr im Lokal.
 Der Vorstand.

Calmbach.
 Unterzeichneter verkauft oder vertauscht

5 Stück kräftige gute
Milchkühe
 gegen junge Kinder.
 Auch verlaufe ich einen
Milchkühlapparat
 samt 8 Milchkannen, 10—20 Liter haltend.
Friedr. Proß, Sägmüller
 Wilhelm Proß Sohn.

Die Freiwillige Feuerwehr Calmbach

feiert am
 nächsten Sonntag den 20. August 1905
 ihr
25jähr. Jubiläum.

Vormittags 11 Uhr: Übung des ganzen Korps beim oberen Schulhaus,
nachmittags 4 Uhr: Sammlung der gesamten Mannschaft beim Rathaus, iobann Zug mit Musik durch den Ort,
abends 6 Uhr: Bewirtung der Mannschaften im Bären und Hirsch,
abends von 8 Uhr an: gefellige Unterhaltung in diesen beiden Lokalen.
 Freunde und Gönner der Sache sind hiezu freundlich eingeladen.
 Am 14. August 1905.
 Das Kommando.



Rechnungsformulare liefert billigt
 C. Meeh.

M. SCHNEIDER
PFORZHEIM.

Marktplatz 4, Neubau Beckh.

Marktplatz 4, Neubau Beckh.

Donnerstag,
 den 17. August.

Freitag,
 den 18. August.

Samstag,
 den 19. August.

3 Reste-Tage

An diesen Tagen kommen die im Räumungsverkaufe sich angesammelten **Reste zu aussergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf.

Rabattmarken!

Darunter Reste in:

Wollstoffen, Waschstoffen, Baumwollwaren

teilweise zur Hälfte des regulären Verkaufspreises.

Rabattmarken!